

den 14. November 1959.

Herrn

Prof. Dr. Karl Schütte,

M ü n c h e n 27 ,

Schließfach 81.

Lieber Herr Professor Schütte,

Ihre freundlichen Zeilen vom 10. ds. Mts. habe ich bestens dankend erhalten und ich bin gern bereit, meine französische Verbindung zu veranlassen, daß sie mir Material über das Gravitations Colloquium beschafft. Sobald ich es habe sende ich es Ihnen zu. M.W. fand diese Tagung in Paris zur gleichen Zeit statt als ich in Rom war.

Die Reaktion auf Ihren Vortrag in Cuxhaven finde ich bezeichnend, überall scheint sich im westlichen Lager, angesichts des sowjetischen Vorsprungs, eine starke Resignation breit zu machen, die man allzugern durch Spott bemänteln möchte statt die wahren Hintergründe der tatsächlichen Situation zu untersuchen. M.E. dürfte diese Situation nicht zuletzt dadurch entstanden sein, daß immer wieder sogen. Fachwissenschaftler es nicht wahr haben wollen, daß die althergebrachte Schulmeinung (nach welcher doch die Astronautik Utopie ist) nichts mehr gilt. Man hat, nach meinen Beobachtungen, erbittert an dieser überholten Schulmeinung festgehalten und wahrscheinlich oft genug maßgeblichen Regierungsbehörden gegenüber in verantwortungsloser Weise negative Gutachten über astronautische Belange abgegeben, von denen die betreffenden Herren gar nichts verstanden (so braucht z.B. ein guter Astrophysiker noch lange nichts von Astronautik zu verstehen). Auf diese Weise fühlte man sich dann den „Utopisten“ sehr überlegen und blockierte hier im Westen bestimmt manche astronautische Arbeit, die -entsprechende finanzielle Unterstützung vorausgesetzt- den Westen vielleicht doch etwas konkurrenzfähiger gemacht hätte. Ich selbst z.B. wurde noch einen Monat vor dem Start des ersten sowjetischen Satelliten mitleidig lächelnd wie ein Dumm-

w. S. g. u.

kopf behandelt, weil ich unter sogen. Fachleuten gewagt habe, den Begriff „Astronautik“ zu verwenden. Diese ganze überhebliche Dekadenz wurde natürlich sehr bestärkt durch die Überlichtgeschwindigkeitsphotonenraketerie des Herrn Sänger. Ich könnte mir denken, daß ähnliche Wechselspiele auch in Amerika und anderen westlichen Großmächten laufen, wodurch jede zündende neue Idee zunächst einmal einem Verkäusungsprozeß unterworfen wird. In Russland scheint man dagegen kurz und bündig eine gute Idee sofort praktisch auszuwerten und so ist es dann zu verstehen, daß das große Fußballspiel um den Weltraum zurzeit 4 : 0 für Russland steht.

Ich freue mich sehr, daß es Ihrer sehr verehrten Frau Gemahlin wieder gut geht. Ob ich allerdings die Freude haben werde, Sie im Dezember zu sehen, steht noch aus, wahrscheinlich werde ich zu dieser Zeit wieder in der Klinik in Würzburg liegen. Ich war am 12. ds. Mts. schon dort, doch wurde Prof. Wulstein krank, sodaß die Operation auf kurze Zeit hinausgeschoben werden mußte.

Mit sehr herzlichen Grüßen

von Haus zu Haus verbleibe

Ihr ganz ergebener

*Muller*